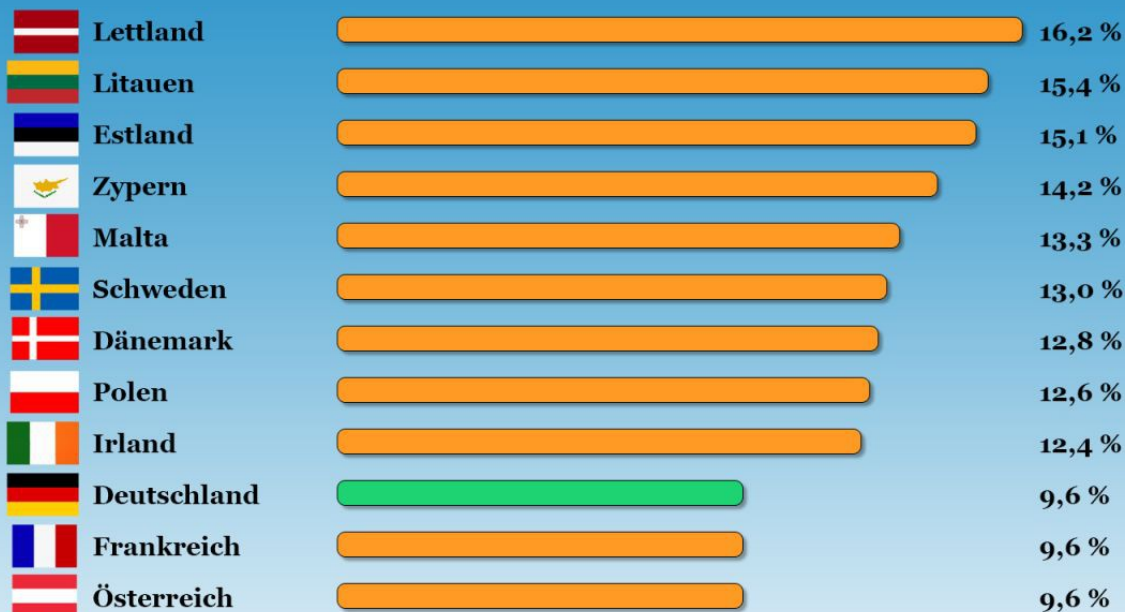


Ausgaben für Bildung in der EU

- Bildungsetat gemessen an den gesamten Staatsausgaben 2015 -



 **Finanzen100**

Quelle: Eurostat

Schlimme Statistik Kaum ein EU-Land steckt so wenig Geld in Bildung wie Deutschland

28. Aug - Finanzen100

Der deutsche Bildungsetat ist der 22. größte von 28 EU-Staaten - das wirkt sich auch auf die Qualität der Schulen aus.

Deutschland hat 2015 rund 127 Milliarden Euro in Schulen und Universitäten gesteckt. Das klingt nach einer Menge, ist aber einer der schlechtesten Werte in der Europäischen Union. Denn gemessen an unseren gesamten Staatsausgaben haben wir damit nur 9,6 Prozent in die Bildung investiert.

Informatikunterricht ab der ersten Klasse

Das reicht nach einer Auswertung der Europäischen Statistikbehörde Eurostat nur für den 22. Platz unter den 28 EU-Ländern. Noch weniger als wir investieren nur Frankreich, Österreich und die wirtschaftlich angeschlagenen Spanien, Slowakei, Rumänien, Italien und Griechenland.

Spitzenreiter sind die baltischen Staaten: Lettlands Ausgabenquote für die Bildung liegt bei 16,2 Prozent, Litauen und Estland liegen knapp dahinter. Das hat Auswirkungen: Estland etwa gilt heute schon als eine Art europäisches Silicon Valley.

Neben Bildung hat der kleine Staat mit nur 1,3 Millionen Einwohnern auch konsequent in die Digitalisierung seiner Gesellschaft investiert. Das Internet ist eines der schnellsten in Europa, Unternehmen lassen sich in 15 Minuten per Online-Formular gründen - ohne Notare und lästigen Papierkram, der in Deutschland noch nötig ist.

In der Schule ist Informatik hier ab der ersten Klasse Unterrichtsfach. Jeder Este soll die

Grundlagen des Programmierens beherrschen. Dafür wurden in den vergangenen zehn Jahren auch alle Schulen mit Breitbandanschlüssen ausgestattet.

Weil das Land klein ist, kostete das nicht einmal viel Geld: Der jährliche Bildungsetat lag 2015 bei etwa 1,2 Milliarden Euro - gerade einmal ein Prozent der deutschen Ausgaben.

Deutschland fällt im weltweiten Vergleich zurück

Auch Dänemark und Schweden geben im Vergleich bescheidene Summen für ihr Bildungssystem aus. 19,1 beziehungsweise 29,2 Milliarden Euro sind es. Das sind rund 13 Prozent der Staatsausgaben und etwa sieben Prozent des Bruttoinlandsproduktes.

Gemessen am BIP gibt kein EU-Land mehr aus als die beiden Skandinavier. In Deutschland sind es unterdurchschnittliche 4,2 Prozent, was der 23. Platz innerhalb der EU ist.

Nun ist Geld alleine kein Allheilmittel für ein Bildungssystem. Stetig weniger dafür auszugeben als andere, zeigt aber auch Ergebnisse: Im Competitiveness Report des Weltwirtschaftsforums steht Deutschlands Bildungsqualität nur auf dem 20. Platz in der Welt - weit hinter den führenden Staaten Schweiz und Singapur.

Geht es nur um die Grundschulqualität, verbessert sich Deutschland auf Platz 14. Die oben hochgelobten Esten haben sich hier schon auf Platz 7 in der Welt vorgeschoben. Insgesamt aber - so viel sei der Fairness halber auch erwähnt - teilen sie sich mit uns den 20. Platz. Lettland und Litauen schlagen wir bisher noch deutlich,

Von Christoph Sackmann